

SONNTAGSKONZERT MIT DEM REUTLINGER KNABENCHOR CAPELLA VOCALIS IM KURSAAL

Musikalische vorweihnachtliche Glanzstücke

Rolf Wenzel 17.12.2019 - 16:25 Uhr



Der Reutlinger Knabenchor im Cannstatter Kursaal. Foto: Rolf Wenzel - Rolf Wenzel

Bei Cultur in Cannstatt gab es ein vorweihnachtliches Konzert mit dem Reutlinger Knabenchor capella vocalis im Kursaal.



Bad Cannstatt - Wie schon im letzten Jahr hatte sich zum zweiten Advent der Knabenchor Capella vocalis aus Reutlingen bei Cultur in Cannstatt angemeldet, um im Kursaal ein vorweihnachtliches Konzert zu geben. Unter der Leitung von Christian Bonath sangen die zwölf Knaben mit den Roten Westen und die siebzehn jungen Männer im schwarzen Anzug kunstvoll geistliche Lieder aus drei Jahrhunderten, in denen es um die Erlösung der Welt durch Christi Geburt ging.

Der makellose Vortrag der meist vierstimmigen Motetten und Choräle machte dieses Konzert zu einem Fest für die Seelen der begeisterten Zuhörer. Hier vereinten sich musikalische Leidenschaft, sängerische Perfektion mit künstlerischer Hingabe und beschwerten allen ein adventliches Miterleben der Vorfreude auf Weihnachten, wie es seit Jahrhunderten den Jahresrhythmus hierzulande bestimmt.

Fünfstimmig kündeten die barocken Motetten von Andreas Hammerschmidt (1611-1675) und Johann Sebastian Bach (1685-1750) von Gottes ewigem Wort und dem Jubel der Menschen über die Erlösung. Jens Wollenschläger begleitete den virtuosen Vortrag auf der Orgel, ebenso wie das vertraute „Es ist ein Ros entsprungen“ von Michael Praetorius. Dann wechselte der Pianist an den hauseigenen Steinway-Flügel, um eindrucksvoll ein schweizerisches Weihnachtslied aus dem frühen 18. Jahrhundert erklingen zu lassen.

Mit der reizvollen Echo-Arie aus Bachs Weihnachtsoratorium (BWV 248) begannen die solistischen Auftritte der Reutlinger Sängerknaben. Im Wechsel mit dem Chor verkündeten danach vier Hirten aus den vier Saalecken gefühlvoll „Der Heiland ist geboren“, bevor alle jubelnd in das sechsstimmige „Hosianna“ von Andreas Hammerschmidt (Machet die Tore weit) einfielen. Auch nach der Pause bewies der Chor seine Flexibilität und Ausdrucksstärke mit anspruchsvollen Chorwerken vom 17. bis 20. Jahrhundert. Die stille Freude von Dvoraks „Sanctissima“ wechselte mit dem bewegenden Sopranduett „Oh lieber Herre Gott“ (Heinrich Schütz, 1585-1672) und dem engelsgleichen Klang von „Maria durch den Dornwald ging“ (Cesar Bresgen, 1913-1988). Mit Recht bekamen die jungen Sänger begeisterten Applaus für ihre exzellente Darbietung musikalischer Glanzstücke zur Vorweihnachtszeit.